

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Bornheim

Rathaus
53332 Bornheim



Bornheim, 17.07.2005

Stadtverwaltung Bornheim
Herrn Bürgermeister Wolfgang Henseler
Rathaus
53332 Bornheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,
nehmen sie bitte den Antrag der Fraktion Bündnis 90 DIE GRÜNEN Bornheim auf die
Tagesordnung der Ratssitzung am 25.08.2005.
Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

(Hans-Dieter Wienand) (Gabi Deussen-Dopstadt) (Dr. Michael Pacyna) (Dr. Arnd Kuhn) (Heinz-Joachim Schmitz)

Antrag: Einrichtung eines „Friedwaldes“

Die Stadt Bornheim richtet in einem Wald auf ihrem Stadtgebiet einen so genannten „Friedwald“ ein. Die Verwaltung wird beauftragt, ein hierfür geeignetes Areal auszuwählen. Es ist zu prüfen, ob Bestattungen dieser Art durch das städtische Bestattungsamt selbst oder durch ein privates Bestattungsunternehmen durchgeführt werden sollen.

Begründung:

Die Idee eines „Friedwaldes“, das heißt einer urkundlich registrierten, religionsunabhängigen Urnenbestattung auf einem ausgewiesenen Waldareal, wurde Ende der 90er Jahre in der Schweiz geboren. Mittlerweile gibt es dort über 30 Friedwälder. Im November 2001 eröffnete der erste deutsche Friedwald in Kassel. Inzwischen entstanden noch weitere Friedwälder. So zum Beispiel in der Eifel, nahe der Gemeinde Hümmel, in Bramsche am Teutoburger Wald, im Rothaargebirge bei Bad Laasphe sowie im Hasbruch bei Hude. Der jüngste Friedwald im nordrhein-westfälischen Kalletal an der

Porta Westfalica wurde gerade eröffnet. Die Bestattung in einem Friedwald ist nicht als Konkurrenz zur traditionellen Bestattungsform zu sehen. Für manche Menschen bedeutet eine Bestattung in einem Wald eine naturnahe und würdige Alternative zur konventionellen Bestattungskultur.

Die persönliche Entscheidung jedes Einzelnen muss in jedem Fall respektiert werden.

- ? Bestattung in einem „Friedwald“ bedeutet: Von einer Einzelperson oder einer Familie/Gemeinschaft kann ein Baum als Bestattungs-Baum erworben werden für einen Preis, der unter den Kosten für herkömmliche Bestattungen liegt. Der "Pachtvertrag" gilt 99 Jahre; die in Friedhöfen meist schon nach 20 Jahren fällige "Grabverlängerung" entfällt ebenso wie die Grabpflege.
- ? Gerade für Alleinstehende und Personen mit Angehörigen in großer Entfernung kann ein "Baumgrab" eine beruhigende Alternative sein. Die "Grabpflege" besorgt die Natur. Das Areal des Friedwaldes wird langfristig naturnah bewirtschaftet.
- ? Die Bestattung in einer biologisch abbaubaren Urne kann anonym erfolgen. Auf Wunsch wird eine kleine Plakette an einem Baum mit dem Namen des Verstorbenen angebracht.
- ? Diese Bestattungsform ist unabhängig von Religion und Weltanschauung, sie kann mit oder ohne geistliche Begleitung durchgeführt werden.
- ? Bäume sind in vielen Religionen Symbole des Lebens und des Kreislaufes von Werden und Vergehen.
- ? Darüber hinaus verbinden viele Menschen mit Bäumen schöne Erinnerungen.